

SUBWAY[®].DE

SGT. PEPPERS LONELY ♀♂ HEARTS COMEBACK

EIN BEATLES-ABEND
STAATSTHEATER BRAUNSCHWEIG
AB 11. MAI

ANNETT
LOUISAN

Interview ab Seite 14 >>>

WÜRDEVOLL?!

Die Ausstellung „Braunschweig in Würde?! – ein interaktives Projekt in Bild und Tat“ präsentiert in der Villa Amsberg Malereien, Fotografien, Grafiken, Installationen und Objekte zum Thema Würde.



TERMIN

Vernissage am 12. Mai
Villa Amsberg (BS)
wuertdekompass.de

Was macht eigentlich Würde aus? Was ist ein würdevolles Leben? Wie kann ein würdevolles Miteinander in dieser Zeit möglich sein? Wie würdevoll verhalte ich mich mir gegenüber? Wann ist eine Begegnung würdelos? Sich mit solchen Fragestellungen rund um das Thema Würde auseinander zu setzen, dazu waren professionell arbeitende Künstler aus den Bereichen Fotografie, Malerei und Grafik aufgerufen. Die Ergebnisse dieser Auseinandersetzungen werden nun vom 12. Mai bis 16. Juni in der Villa Amsberg unter dem Titel „Würde – Eine interaktive Kunstausstellung in Bild und Tat“ in einer Ausstellung zu sehen sein. Initiiert wurde diese von der Braunschweiger Würdekompass-Gruppe um Lieselotte Seehausen und Yvonne Salzmann, die in Verbindung mit der deutschlandweiten Initiative „Würdekompass“ steht. Dieser hat sich

zur Aufgabe gemacht, sich mit dem Thema der menschlichen Würde im gesellschaftlichen Zusammenleben auseinanderzusetzen. Die regionale Gruppe Braunschweig selbst versteht sich als interaktive Gemeinschaft, die dazu einlädt, gemeinsam ein kollektives Bewusstsein, Verständnis und ein friedvolles und respektvolles Miteinander zu gestalten. Ziel des aktuellen Ausstellungsprojekts in Braunschweig ist es, über die Kunst und begleitende Aktivitäten ein Bewusstsein für ein würdevolles Miteinander zu entwickeln und durch Kunst und aktive Beteiligung für andere sicht- und erlebbar zu machen.

Die Besonderheit dieser Themen-Ausstellung ergibt sich aus der Interaktion mit den Besuchern und Teilnehmern der angebotenen Projekte und dem Begleitprogramm. Das Konzept eröffnet vielfältige Begegnungen und Möglich-

keiten für gemeinsames Handeln und einen Austausch zwischen den Besuchern, den Künstlern und Referenten.

In der Ausstellung zu sehen sind unter anderem Bilder des Fotografen Christoph Jorda, der sich fotografisch mit Flüchtlingen auseinandersetzt und immer wieder an die Brennpunkte dieser Welt reist. Teilweise führt ihn sein Weg auch einfach nur bis an die europäischen Grenzen: „Was dort mit den Menschen gemacht



wird, wie sich dort die EU täglich verhält, hat nichts mit den sonst so groß geschriebenen Werten Europas zu tun. Dort werden jeden Tag in voller Absicht Menschenrechte, Frieden, Freiheit und die Würde der Menschen verletzt und mit EU-Füßen (oder schlimmer) getreten.“ Mit seinen Fotos will Jorda Flüchtlingen ein Gesicht verleihen und ihre ganz persönliche Geschichte erzählen. Die Arbeiten von Karsten Thormaehlen stammen dagegen aus verschiedenen Langzeit-Fotoprojekten, die sich alle unter dem Oberbegriff „Altern“ zusammenfassen lassen. „Würdevolles Altern“, lautet übersetzt nicht nur der Titel seines jüngsten Buches, der Begriff Würde begegnet ihm vielmehr immer wieder bei seiner Arbeit. Zu seinen persönlichen Favoriten zählt das Bild des 86-jährigen Landwirtes Tonino, den er vor einem der ältesten Olivenbäume der Mittelmeerregion ablichtete, „da es auf sehr eigene Weise, unter anderem durch Bildaufbau, Mimik, Gestik, Position auf ganz eigene Weise Würde und die besondere ‘Kraft des Alters’ symbolisiert“. Im „Blind Date“ führen Sonja Karnagel und Schüler der Realschule Georg-Eckert-Straße blinde und sehbehinderte Menschen durch die Ausstellung und tauschen sich im Nachgang über ihre Erfahrungen aus. Als weitere Aktionen sind zum Beispiel ein Flaschmob zum Artikel 1 des Grundgesetzes auf dem Rathausplatz geplant. *Kerstin Lautenbach-Hsu*